

## Ministerielle Auszeichnung für engagierte Europa-Arbeit

Wirtschaftsschule Dinkelsbühl erhielt Zertifikat und stellte ihr Drei-Länder-Triathlon-Projekt vor – Eindrücke vom Aufenthalt in Schweden geschildert

**DINKELSBÜHL (lk) – Unter den Wirtschaftsschulen in Bayern ist jene in Dinkelsbühl die einzige, deren Antrag auf Teilnahme am europäischen Bildungsprogramm „Erasmus Plus“ bewilligt wurde. Erst im Januar hatten Schüler in diesem Rahmen Schweden besucht und dort den ersten Teil eines Drei-Länder-Triathlon-Projekts absolviert. Für ihr internationales Engagement erhielt die Lernstätte jetzt vom Bayerischen Kultusministerium das Zertifikat für „Europäische Schulpartnerschaften“. Ein neues Projekt ist bereits in Aussicht.**

Mit Hilfe von Fördergeldern aus dem Erasmus-Programm organisierten die Schüler zusammen mit Partnerschulen in Schweden und Italien einen Triathlon mit unterschiedlichen Sportarten in den jeweiligen Ländern. Dieses Projekt stellten sie jetzt bei einem Pressetermin vor. Beim bereits absolvierten Auftakt in Saltsjö-Boo bei Stockholm hätten elf Schüler im Januar am „Floorball“, einer Art Hallenhockey, teilgenommen, hieß es. Dort seien sie gegen die örtliche Partnerschule Myrsjöskolan

und auch gegen das Team des Instituto d'Instruzione M. Paglietti, der auf der Insel Sardinien gelegenen italienischen Partnerschule, angetreten. Insgesamt sechs Tage hätten sie in der Nähe von Stockholm verbracht. Mit Ausflügen zu einem Naturkundemuseum oder auch zu einem Eishockeyspiel lernten sie die schwedische Lebensweise und das Land selbst besser kennen.

„Die Vorurteile gegen die Gastge-

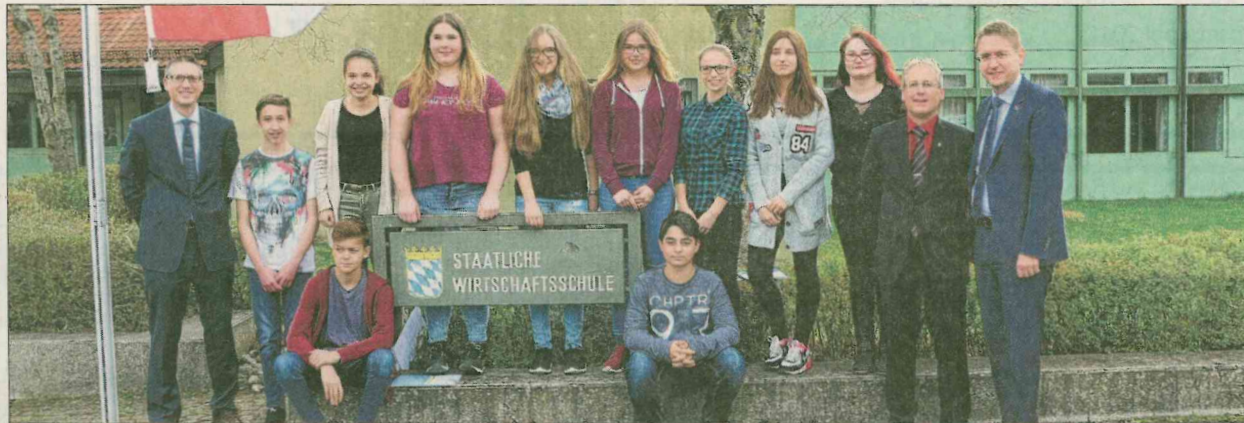
ber lösten sich schon am ersten Tag in Luft auf, und es entstanden wahre Freundschaften“, so stellvertretender Schulleiter Andreas Wedler. Er selbst sei tief beeindruckt von dem Land und habe unvergessliche Eindrücke mitgenommen.

Bei der Feier zur Zertifikatsübergabe in Dinkelsbühl erhielt jeder Schüler nun einen „Europass“, ein Dokument zum Nachweis von Lernaufenthalten im europäischen Aus-

land. Mit Projekten und Aktionen wie diesen stärke man ein gemeinsames Europa, das für Frieden und Chancen für jeden einzelnen stehe, so Wedler. „Europa ist nicht nur Frust, Chaos und Krise, sondern eine Möglichkeit, wieder mehr zusammen zu wachsen und gemeinsam mehr zu erreichen.“ Auch Landrat Dr. Jürgen Ludwig zeigte sich von dieser Art von Auslandsaufenthalten begeistert. Er sei überzeugt, dass der jetzige Auf-

wand für das Projekt jedem Schüler in seiner späteren beruflichen Qualifikation zu Gute kommen werde. Er selbst sei viel in Europa gereist und könne nur positive Erfahrungen berichten. Man müsse aufeinander zugehen und miteinander reden, um Sichtweisen zu verändern.

Fachbereichsleiter Konstantin Chytiris stellte die Internationalisierungsstrategie der Wirtschaftsschule vor. Er betonte dabei, dass es ein wesentliches Ziel der Bildungsstätte sei, den europäischen Gedanken bei Schülern, Eltern und Lehrkräften intensiv zu fördern. Maßnahmen wie Auslandspraktika und Sprachkurse in England, Wahlfächer wie Französisch und Italienisch oder Abschlussfahrten mit kulturellem Programm stützten diesen Gedanken. Diese internationale Ausrichtung erziehe die Schüler zu Toleranz und internationaler Kompetenz und bereite sie außerdem auf berufliche Kontakte weltweit vor, so Chytiris. Das nächste Projekt mit Partnerschulen in Holland, Spanien, Polen und Griechenland sei schon in Planung. Es handle sich um die Entwicklung eines Smartphone-Programms.



Die Wirtschaftsschüler zeigten sich stolz auf die Auszeichnung vom bayerischen Kultusministerium. Mit ihnen freuten sich Lehrer Konstantin Chytiris (links), Landrat Dr. Jürgen Ludwig und Andreas Wedler (von rechts). Foto: Krehn